

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

In ganz Halle die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Morgen-Ausgabe

für Anhalt und Thüringen

Jahrg. 217 Nr. 14/46

Bezugspreis: vom 16.-22. 34 1/2 Colmar, ...

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite ...

Freitag, 22. Februar 1924

Verlagsanstalt: Verlagsanstalt ...

Der Staat auf der Suche nach neuen Geldquellen

Ein vorläufiger Reichshaushalt

Der neue Etat

Berlin, 21. Februar.

Von unserer Berliner Schriftleitung. Das Reichsfinanzministerium scheint angelehnt ...

Arbeitslosigkeit betrifft, eine große Anzahl von Anträgen ...

Ein weiterer Antrag erstreckt die folgende Aufhebung ...

Landesverrat im Sinne des § 92 Abs. 1 Nr. 1 begeht ...

Erhöhung der Beamtengehälter? Berlin, 21. Februar.

Wie bekannt, haben vorgelegten Verhandlungen der ...

(Eigener Drahtbericht) In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde ...

Sozialdemokratische Anträge gegen die Noerverordnungen

Berlin, 21. Februar.

Die politische Lage hat nun gefahren auf heute keine ...

Eine nationale Beamtenregierung in Thüringen

Weimar, 21. Februar.

Die Verhandlungen der nichtmarxistischen Fraktionen ...

Die Zukunft wird als selbständige Abweitung durch ...

Berlin, 21. Februar. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat ...

den die im Lebnungsstände vertretenen Parteien und Verbände ...

Selbstauflösung des bayerischen Landtags

München, 21. Februar.

Zu Beginn der heutigen Sitzung des Landtages wurden ...

Die bayerischen Sozialisten und die Demokraten hatten ...

Nun wird der Landtag sich heute darüber schlüssig ...

Der bayerische Landtag wird zwei seiner bekanntesten ...

Der bayerische Landtag wird zwei seiner bekanntesten ...

Landtagseröffnung in Oldenburg

Oldenburg, 21. Februar.

In der ersten Sitzung der diesjährigen Konvokation ...

Die deutschen Monopole und die Sachverständigen

Berlin, 21. Februar.

Das erste Sachverständigenkomitee hat heute unter dem ...

Vertical text on the left edge: har, 66, chen!, ?!, g!, 66, Platz., ne!, g!, ens, nor, !, als!, Platz., d, höher, Mass, meersr., 20, inen, Schme, straße 1, in Leiter, einzun...



Eine Frage an Ebert

Berlin, 21. Februar.

Von unserer Berliner Schriftleitung.
Wir erhalten Kenntnis von nachstehendem offenen Brief an den Reichspräsidenten, der am nächsten von 16. Februar lautet:

„Durch den H. V. sehen Sie die Nachwelt vorweisen, daß die Straftaten gegen mich verübt worden sind, obwohl ich die des Landesverrats bis in die letzten Momente der geschichtlichen Wahrheit stelle ich fest, daß ich diese Straftaten in dem gegen mich eingeleiteten Strafverfahren bis zu besten Ende aufrechterhalte und den Wahrheitsbeweis dafür anstrebe, dessen vollkommenste und entscheidende Durchführung durch die Zurücknahme des Strafgesetzes von Ihnen, Herrn Reichspräsidenten, vereitelt wurde. Ihre eigene Verantwortung mußte Sie ein Freund der republikanischen Staatsform sein. Mit Ihrer Mitwirkung ist das Verbrechen an mir begangen worden, und zwar auf gegen Ihre Freunde. Die Tatsache, daß ein Verbrechen zum Verbrechen erst durch die Zustimmung der Mehrheit der Reichspräsidenten gemacht werden mußte, zeigt, wie weit Sie für sich allein, daß die Reichspräsidenten im Innern die Straftaten begangen hat. Unter diesen Umständen ist es für den Weltfrieden der Menschheit, daß die Straftaten gegen mich, welche am 16. Februar 1918 begangen wurden, nicht als Straftaten angesehen werden, wenn ein Mann an ihrer Spitze bleibe, der den Fortschritt der Landesverrats, einzeln oder verbunden, auf sich beruhen läßt. Ich richte deshalb die Frage an Sie: Herr Reichspräsident, wann treten Sie zurück?“

Dr. Emil Gumbel.

Die Erklärung des Angeklagten der Reichspräsidenten erhebt, und bedingt eine Stellungnahme des Reichspräsidenten zu der gegen ihn erhobenen Beschuldigung.

Neue französische Forderungen im Rheinland

Berlin, 21. Februar.

Während im allgemeinen bei den internationalen Mächten ein gewisses Verständnis für das deutsche Anliegen zu werden scheint, führt die französische Forderung im Rheinland ungenügend, neue wirtschaftliche, die deutschen Interessen ungenügend berücksichtigende Forderungen zu stellen. So hat die französische Regierung auf dem von der Reichsregierung beantragten Konferenz auf dem von der Reichsregierung beantragten Konferenz, obwohl die augenblickliche Unterfertigung der Frage gemeinsamen Wirtschaftsgesetze noch als durchaus genügend angesehen werden muß. Die Anforderung geht über die durch das Rheinlandgesetz festgelegten Bestimmungen hinaus, da die französische Regierung sich diesen Bestimmungen nicht angeschlossen hat. Die französischen Mächte sind im allgemeinen im Hinblick auf die Verwirklichung der Forderungen, die sie stellen, nicht bereit, sich auf die Erfüllung der Forderungen einzulassen. Die deutschen Forderungen sind im Hinblick auf die Verwirklichung der Forderungen, die sie stellen, nicht bereit, sich auf die Erfüllung der Forderungen einzulassen.

Waffenentwertung der Separatisten in Syper

Paris, 21. Februar.

Wie aus Syper gemeldet wird, haben die in Syper zum Zusammengehören Separatisten ihre Waffen abgegeben.

Fortsetzung der Paläusprache im Reichstage

Berlin, 21. Februar.

Die Vermutungen auf halbe Erfüllung des Reichslozes haben keine neue Richtung erfahren. Die Verhandlungen über die Sozialdemokraten sind durch die Festsetzungen über den Reichstag nicht mehr auf alle Möglichkeiten ein und arbeitet. Die Wählerliste für die Reichstagswahl sollen schon am 21. März ausgestellt sein. Der Reichstag wird im Reichstag die Fortsetzung der Ausprache über die Paläusprache. Herr Gumbel sprach dann einige Parteiliche, denen mehr an ihrer Freiheit als am Gemeinwohl zu liegen liegen, und schließlich Herrn Gumbel, der

Märtyrer des aktiven Widerstandes

Deutsche vor belagerten Kriegesgezeiten.

München, 21. Februar.

Der von belagerten Kriegesgezeiten fand gestern die Bestimmung der Märtyrer des aktiven Widerstandes. Am 20. Dezember d. J. waren angeblich Eisenbahnarbeiter angehalten worden waren. Das Kriegsgericht sprach heute den Angeklagten Schöner, der in erster Instanz zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, frei und befreite das Urteil gegen die übrigen Angeklagten, die gegen den Reichspräsidenten und gegen den Reichstag auf 15 Jahre Gefängnis verurteilt worden waren.

Das Gegenstück

Berlin, 21. Februar.

Der Staatsrat des Reiches Oberlandesgericht verhandelt gegen den belagerten Eisenstrom-Gesellschaft aus Baden in Oberhessen wegen vollendeten Landverrats. Das Kriegsgericht hatte die Verurteilung des Angeklagten dem Oberlandesgericht überlassen. G. wurde am 15. Februar verurteilt. Die Verhandlung fand unter strengem Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Nach längerem Verhandlung und Beratungen wurde durch den Vorsitzenden verurteilt, daß der Angeklagte wegen vollendeten Landverrats zu einem Jahr Gefängnis und fünf Jahren Überwachungszeit verurteilt sei. Der Senat hat für seinen Entscheid. Ein Brief aus dem französischen Oberbesetzungsbereich gerichtet und unterschrieben hat, in dem er sich für die militärischen Maßnahmen bedankt. Der Senat hat für seinen Entscheid. Ein Brief aus dem französischen Oberbesetzungsbereich gerichtet und unterschrieben hat, in dem er sich für die militärischen Maßnahmen bedankt.

Attentat auf einen Faschisten in Paris

Paris, 21. Februar.

Der italienische Anarchist Bonomi gab gestern Abend in einem an den großen Boulevard gelegenen Restaurant, in dem er als Faschist bekannt war, ein Attentat auf den Faschisten. Der Senat hat für seinen Entscheid. Ein Brief aus dem französischen Oberbesetzungsbereich gerichtet und unterschrieben hat, in dem er sich für die militärischen Maßnahmen bedankt.

Kriegsgerichtungen in Konstantinopel

Istanbul, 21. Februar.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß 20 griechische Unterleuten, darunter zwei Leutnants, von den Türken auf Grund ihrer antinationalen Haltung während der veränderten Situation hingerichtet worden sind.

Der Generalratsanwaltschaft des Petroleumhandels

Washington, 21. Februar.

Der Generalratsanwaltschaft des Petroleumhandels hat gestern eine Erklärung abgegeben, die die Bedeutung der Generalratsanwaltschaft für die Petroleumindustrie hervorhebt. Die Generalratsanwaltschaft hat gestern eine Erklärung abgegeben, die die Bedeutung der Generalratsanwaltschaft für die Petroleumindustrie hervorhebt.

Aus aller Welt

Frankfurt—Berlin—Darmstadt—Hamburg

Frankfurt (Main), 20. Februar.

Gestern Abend wurde die Festungsfeierlichkeiten des Kaiserjubiläum in Frankfurt (Main)—Darmstadt—Hamburg durchgeführt. Die Festungsfeierlichkeiten des Kaiserjubiläum in Frankfurt (Main)—Darmstadt—Hamburg durchgeführt. Die Festungsfeierlichkeiten des Kaiserjubiläum in Frankfurt (Main)—Darmstadt—Hamburg durchgeführt.

Frankfurt (Main), 20. Februar.

Die Festungsfeierlichkeiten des Kaiserjubiläum in Frankfurt (Main)—Darmstadt—Hamburg durchgeführt. Die Festungsfeierlichkeiten des Kaiserjubiläum in Frankfurt (Main)—Darmstadt—Hamburg durchgeführt.

Frankfurt (Main), 20. Februar.

Die Festungsfeierlichkeiten des Kaiserjubiläum in Frankfurt (Main)—Darmstadt—Hamburg durchgeführt. Die Festungsfeierlichkeiten des Kaiserjubiläum in Frankfurt (Main)—Darmstadt—Hamburg durchgeführt.

Frankfurt (Main), 20. Februar.

Die Festungsfeierlichkeiten des Kaiserjubiläum in Frankfurt (Main)—Darmstadt—Hamburg durchgeführt. Die Festungsfeierlichkeiten des Kaiserjubiläum in Frankfurt (Main)—Darmstadt—Hamburg durchgeführt.

Frankfurt (Main), 20. Februar.

Die Festungsfeierlichkeiten des Kaiserjubiläum in Frankfurt (Main)—Darmstadt—Hamburg durchgeführt. Die Festungsfeierlichkeiten des Kaiserjubiläum in Frankfurt (Main)—Darmstadt—Hamburg durchgeführt.

Und wenn die Welt voll Teufel wär...

Roman von Rudolph Strät.

„Und wir hier sind doch ein freies Volk mit Ozean auf den Rücken. Da nimmt man's nicht so genau. — Kurz und gut: Ich mach' sie auf meine Kappe mit, wie ich sie ganz tolllos und verworren in der Vorhalle vom Stuttgarter Bahnhof auf ihren Füßchen sitzen las. Kann ich sie da...“

„Inwieweit Das Kind schauelt richtig.“

„Inwieweit Das Kind schauelt richtig.“ Zu dem Gegenstande Jakob Lohmeyer... „Ich mach' sie auf meine Kappe mit, wie ich sie ganz tolllos und verworren in der Vorhalle vom Stuttgarter Bahnhof auf ihren Füßchen sitzen las. Kann ich sie da...“

Denken, auf dem weiten Platz vor dem Bahnhof, dachte

Denken, auf dem weiten Platz vor dem Bahnhof, dachte das malig überlebte Mädchen noch von vergangener Zeit... „Ich mach' sie auf meine Kappe mit, wie ich sie ganz tolllos und verworren in der Vorhalle vom Stuttgarter Bahnhof auf ihren Füßchen sitzen las. Kann ich sie da...“

